

König in Thule

JWV 124 Nr. 2

(Im Volkston)

Johann Wolfgang von Goethe

Joseph Gabriel Rheinberger

(1839-1901)

Con moto

Mezzosopran

f

1. Es war ein Kö-nig in Thu-le, gar
ging ihm nichts da-rü-ber, er
als er kam zu ster-ben, zählt'
saß beim Kö-nigs-mah-le, die
stand der al-te Ze-cher, trank
sah ihn stür-zen, trin-ken und

Con moto

Klavier

f

5

p

treu bis an das Grab, dem ster-bend sei-ne Buh-le ei-nen
leert ihn je-den Schmaus; die Au-gen gin-gen ihm ü-ber so
er sei-ne Städt' im Reich, gönnt al-les sei-nen Er-ben, den
Rit-ter um ihn her, auf ho-hem Väter-saa-le dort
letz-te Le-bens-glut und warf den heil'-gen Be-cher hin-
sin-ken tief ins Meer. Die Au-gen tä-ten ihm sin-ken, trank

p **pp**

9

gold'-nen Be-cher gab.
oft er trank dar-aus.
Be-cher nicht zu-gleich.
auf dem Schloß am Meer.
-un-ter in die Flut.
nie ei-nen Trop-fen mehr.

2. Es
3. Und
4. Er
5. Dort
6. Er

pp **f**

Comp. in Malbun 9.8.(18)59